

Schnelles Internet birgt viele Chancen

Tauberbischofsheim, Großrinderfeld und Teile von Werbach verfügen jetzt über schnelles Internet. Gestern wurde das erste Ausbaugelände im Rahmen der Breitbanderschließung frei gegeben.

Von unserem Redaktionsmitglied Heike von Brandenstein

MAIN-TAUBER-KREIS. „Der Main-Tauber-Kreis ist mit Volldampf auf dem Weg in die digitale Zukunft“, zeigte sich Landrat Reinhard Frank gestern im Werbacher Rathaus hoch erfreut über die offizielle Freigabe des ersten Ausbaugeländes. Schließlich stelle die Digitalisierung einen wichtigen Standortfaktor für die wirtschaftliche Prosperität dar. Zudem biete sie Chancen für die Industrie 4.0, die Telemedizin, Möglichkeiten für die Landwirtschaft im Rahmen der Sensortechnik sowie ein Plus für das digitale Lernen.

Froh sei er über die Partnerschaft mit der Telekom, die den Ausbau stemme. Dass zunächst die Vectoring-Technik gewählt wurde, sei ein Zwischenschritt bei der technologischen Entwicklung und habe die Möglichkeit eröffnet, sich überhaupt

auf den Weg für ein flächendeckendes Breitbandnetz zu machen.

Doch nicht allein der Abschluss der ersten Ausbaustufe, sondern auch die Ausweitung der Breitbandanbindung auf alle 84 Schulen im Kreis sei Anlass zur Freude, so der Landrat. Bis Ende 2019 soll auch diese Aufgabe erledigt werden, für die rund zwölf weitere Kilometer Glasfaserkabel verlegt und 50 Netzverteiler aufgestellt werden. „Wir bringen die Glasfaser nicht nur an die Schulen, sondern unterstützen sie auch bei der Schaffung der Infrastruktur, um schnelles Internet in jedem Klassenzimmer zu haben“, ergänzte Frank Bothe, Leiter der Technikniederlassung Südwest der Telekom. Er betonte, dass der Main-Tauber-Kreis bei dieser Maßnahme „ganz vorne

„Der Main-Tauber-Kreis ist mit Volldampf auf dem Weg in die digitale Zukunft.“

LANDRAT REINHARD FRANK

dran“ sei und den Schulen neue Formen des E-Learnings ermögliche.

Werbachs Bürgermeister Ottmar Dürr sprach von einem guten Tag für Tauberbischofsheim, Großrinderfeld und Werbach. Eine gute Breitbandversorgung sei nämlich ebenso wichtig wie eine gute Strom- oder



Den symbolischen Startknopf für das erste Breitband-Ausbaugelände, von dem Tauberbischofsheim, Großrinderfeld und Teile von Werbach profitieren, drückten gestern die Vertreter von Landkreis, Kommunen, der Telekom und der für die Bundesförderung zuständigen Agentur.

BILD: HEIKE VON BRANDENSTEIN

wasserversorgung. Als Bürgermeister höre er von jungen, bauwilligen Familien immer die drei gleichen zentralen Fragen nach der Höhe des Baulandpreises, nach Kinderbetreuungsplätzen sowie nach einem funktionierenden DSL. Mit der Feststellung, dass die Stadtverwaltung nunmehr nahe an 100 Megabit pro Sekunde komme, dankte er den Verantwortlichen beim Landratsamt, Jochen Müssig und Rico Neubert, sowie der Telekom.

„Wir hätten nicht warten können“, zeigte sich der CDU-Fraktionsvorsitzender im Landtag und

Kreisrat Prof. Dr. Wolfgang Reinhart überzeugt. Die Digitalisierung sei eine technologische Revolution und eine Entwicklung, der man sich nicht verschließen könne. In den Schulen müsse der richtige Umgang mit dieser Kulturtechnik gelehrt werden, um klug damit umzugehen und effektiv und erfolgreich digital zu lernen. Das Land, so Reinhart, stelle über eine Milliarde Euro an Digitalisierungsmitteln zur Verfügung, was auch eine Chance für den ländlichen Raum bedeute.

Keine zehn Monate seien vom ersten Spatenstich bis zum Start des ersten Ausbaugeländes vergangen, stellte Frank Bothe fest. 20 Kilometer Tiefbau seien geleistet und über 50 Kilometer Glasfaser verlegt worden. „Wir bauen Netze für die Zukunft, da es ab dem Sommer sogar die Möglichkeit gibt auf 250 Megabit pro Sekunde zu erhöhen“, so der Leiter der Telekom-Technikniederlassung Südwest zum dann bundesweit startenden Supervectoring. In Neubaugebieten könnte Glasfaser bis in die Häuser (FTTH – Fibre To The Home) verlegt werden.

In Tauberbischofsheim wird das Neubaugebiet Laurentiusberg, für das heute der erste Spatenstich ansteht, das erste so ausgerüstete sein. Bis 2025 soll der Anteil der mit FTTH versehenen Haushalte stetig steigen, so Bothe. Wenn Sanierungsmaß-

nahmen an Straßen anstünden, könnte die Infrastruktur geschaffen werden.

Dass ein schnelles Internet ein wichtiges weiches Kriterium ist, um junge Leute in ländlichen Regionen zu halten, unterstrich auch Dr. Veit Steinle, Niederlassungsleiter Stuttgart der für die Bundesförderung zuständigen atene Kom. Er plädierte bei den unterschiedlichen Förderprogrammen von Bund und Ländern für eine Synchronisierung. Derzeit stünden zwar zehn bis zwölf Milliarden Euro zur Verfügung, so Steinle, nur hoffe er, dass die für den Bau notwendigen Kapazitäten auch vorhanden seien.

Von Werbach aus ging es nach Höhefeld zum offiziellen Spatenstich für das Ausbaugelände sechs. Ab September sollen 7400 weitere Haushalte in Wertheim, Freudenberg und Gamburg ans schnelle Internet angeschlossen sein. Das maximale Tempo beim Herunterladen steigt je nach Ausbauart auf bis zu 200 Megabit pro Sekunde, beim Hochladen auf bis zu 100 Megabit pro Sekunde.

 Über den Breitbandausbau im Main-Tauber-Kreis informieren die Internetseiten: www.main-tauber-kreis.de/breitbandausbau oder www.telekom.de/main-tauber-kreis.



Spatenstich zum Start des sechsten Ausbaugeländes in Höhefeld.

BILD: RICO NEUBERT